

tierschutz



Das Magazin für den Düsseldorfer Tierschutzverein | Nr. 23 | 3/2019

KOSTENLOS

brief



TIERISCHE „NOTFELLE“

Die Polizei im Einsatz

SCHWEIN GEHABT

Impfaktion hat begonnen

„YOU’LL NEVER WALK ALONE!“

Mythos Einzelgänger-Katze

MACH DEINEN HUND GLÜCKLICH MIT VIIIEEEL FRISCHEM FLEISCH

In jedem Kilo PLATINUM
stecken 1,27 kg
frisches Fleisch



1 kg



VERGLEICHEN SIE SELBST! JETZT SCHNUPPERPROBE BESTELLEN: 0800 . 3 64 36 63 | WWW.PLATINUM.COM





ALLES IST IM FLUSS

von Monika Piasetzky

Glauben Sie mir, wir sind noch immer im Jahr des Schweins... Das wird sich, vom chinesischen Horoskop mal abgesehen, für uns von der Abteilung -Tierschutz in der Landwirtschaft – auch noch lange nicht ändern. Gut so. In diesem Heft informieren wir Sie über unser neues Wissen und viel Erstaunliches.

So richtig durchstarten!

Ein anderes Thema nimmt bald seinen offiziellen Anfang: TiNa macht Schule, unser Jugendtierschutzprogramm. Unser neues Tierschutzzentrum in Hellerhof steht nun kurz vor der Fertigstellung. Lang ersehnt und geduldig erwartet werden wir von dort aus Lernkonzepte, kindgerechten Tierschutz,

Erziehung zu Menschlichkeit und Respekt, hoffentlich in weitem Umfang, für die Kinder und Jugendlichen in unserer Stadt zur Verfügung stellen. Wir wollen zur Umsetzung der vielen Hilfen für ein Leben zum besseren Miteinander zwischen Mensch und Tier und damit auch zwischen Mensch und Mensch beitragen. Eine schöne, aber auch sehr anspruchsvolle Aufgabe. Doch was soll's, unsere Mitarbeiter sind jung, motiviert und stehen für die tollsten Dinge in den Startlöchern.

Eine Lösung muss gefunden werden!

Unser Tierheim platzt inzwischen aus allen Nähten und wir bemühen uns, zusammen mit Naturschutzverbänden

und interessierten Bürgern, die Stadtverwaltung Düsseldorf davon zu überzeugen, dass wir eine Wildtiertrafangstation benötigen. Dies wird im Heft noch ein wenig näher beschrieben.

Also auch zukünftig nicht die kleinste Chance auf Langeweile. Aber Leben ist Bewegung. Bewegen wir uns.

Herzlichst

Ihre

INHALT



2 Keine Pein – Schwein gehabt



16 Tierische „Notfelle“ – die Polizei im Einsatz



21 Quo vadis Wolf?



22 „You'll never walk alone!“ – Mythos Einzelgänger-Katze



27 TiNa: Wildes Klassenzimmer – die Artenschutzstunde

Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. 1873

Fürstenwall 146
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 13 19 28
Fax.: 0211 - 13 43 07
info@tierschutzverein-duesseldorf.de

Tierheim Düsseldorf

Rüdigerstr. 1
40472 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 65 18 50
Fax: 0211 - 65 28 90
info@tierheim-duesseldorf.de
www.tierheim-duesseldorf.de

Öffnungszeiten Tierheim Düsseldorf

Montag bis Samstag: 12.00 - 16.00 Uhr
Di., So. und feiertags: geschlossen

Wir sind Mitglied im:



SPENDENKONTO: TIERSCHUTZVEREIN DÜSSELDORF

Stadtparkasse Düsseldorf · IBAN: DE92 3005 0110 0019 0687 58

BBBank · IBAN: DE46 6609 0800 0004 0981 45

KEINE PEIN – SCHWEIN GEHABT

von Monika Piasetzky



Es hat sich viel getan. Unsere erste Impfaktion hat begonnen. Zur Erinnerung: Wir hatten vor einem halben Jahr geplant, 1.500 kleine Eber impfen zu lassen und zusammen mit den Bauern Erfahrungen zu sammeln. Was für uns im besten Fall bedeutet: Kann weitergehen. Bisher gab es keine nennenswerten Komplikationen, und wir haben den Eindruck, die Landwirte sehen auch, genau wie wir, dass die Lösung auf der Hand liegt.

So bitte nicht!

Was auf keinen Fall gebraucht wird, ist Frau Klöckners tolle Idee mit der gefährlichen Isofluran-Gas-Betäubung. Sie wird von den Landwirten abgelehnt, weil die selbst noch gern gesund bleiben und überleben wollen. Und weil es viel Zeit kostet und selbst für die Ferkel nicht die erwünschten Vorteile bringt. Unsere Projektleiterin, Winnie Bürger, hat sich persönlich bei einer Veranstaltung davon überzeugt. Dort gab es eine wahrlich peinliche Vorführung dieser Betäubungsmethode, bei der die

Hälfte der Ferkel nicht richtig betäubt schienen und die andere Hälfte sich zunächst auch nach Kräften wehrte und alle total gestresst waren, einschließlich Vorführer und Fachpublikum. Einstimmiges Urteil: Durchgefallen. Weil wir einmal dabei sind, kümmern wir uns nicht nur um die Kastration, sondern auch um die anderen Probleme in der Schweinezucht.

Es hat gedauert, bis wir zu einem Punkt kamen, der uns in die Lage versetzte, erst einmal zu kapieren, wo die Probleme liegen. Dieselben zu lösen, haben wir zwar geplant, aber es geht nur in Zusammenarbeit mit den Landwirten, Tierärzten und Verbänden. In jeder Lebensphase eines Schweins tauchen andere Probleme auf, für die wir hoffentlich zumindest Verbesserungen erreichen können. Dafür bedarf es einer Analyse und eines Konzeptes. Dieses erarbeiten wir gerade und können schon einmal Stichpunkte nennen, damit man sich ein Bild machen kann.

Sauenhaltung und Ferkelerzeugung

Werden Kastenstände benötigt oder gibt es Alternativen? Wie viel Zeit sollten Sauen im Kastenstand verbringen? Bei der Kastration von männlichen Ferkeln bevorzugen wir die Impfung, die sich inzwischen bei Wissenschaft, Tierschutz und beteiligten Landwirten als Mittel der Wahl herauskristallisiert hat. Das Kupieren der Ringelschwänze. Hier müssen sowohl die genetische Anlage wie auch die Haltung berücksichtigt werden. Letztere kann einen großen Einfluss nehmen.

Aufzucht

Platzangebot, Bewegungsfreiheit, Spielzeug, Körperpflege, Auslauf, soziale Kontakte.

Transport und Schlachtung

Möglichst nicht mehr als 2 Stunden Fahrzeit, nur in Gruppen, die sich kennen. Anschließend Ruhestation. Für die Schlachtung braucht es eine sichere Betäubung mit hochprozentigem Gas für sofortige Narkose oder eine korrekte

Strom-Betäubung. Es sollten im Schlachthof nur ausgebildete, festangestellte Mitarbeiter sein. Durchlaufende Kontrollen müssen durchgeführt werden.

Vermarktung

Um die Existenz der Landwirte zu sichern, muss eine Vermarktung zum angemessenen Preis realisiert werden. Das geht nur über entsprechende Transparenz dem Kunden gegenüber. In der Praxis heißt das, es muss eine Verkauferschulung geben, dazu Handzettel mit der Beschreibung der Tierhaltung. Darüber hinaus sollte ein Monitor mit Bildern und Videos der Ställe an der Fleischtheke aufgestellt werden.

Was man in ein paar Sätzen zusammenfassen kann, ist natürlich nicht so einfach in die Tat umzusetzen. Das kostet zuerst mal Überzeugungsarbeit. Jeder Landwirt hat so sein System, und es

muss alles besprochen werden und realisierbar sein. Das kostet aber auch alles viel Geld. Wichtig ist es deshalb für uns, einen Weg zu finden, die Politik ins Boot zu holen und möglicherweise für einen Testlauf mit einigen interessierten Landwirten Geld einzusetzen.

Für uns als Tierschutzverein ist das Thema Schwein ein Einstieg in den Tierschutz für die Landwirtschaft.

Ja, leider leiden auch alle anderen Tiergattungen, die von uns Menschen einfach als „Nutztiere“ bezeichnet werden.

Grundsätzlich haben sie den selben Stellenwert wie Hund und Katze; würde man ihnen das aber zugestehen, könnte man sie nicht „schlachten“, was das Gleiche bedeutet wie „ermorden“. Heikles Thema, das ist klar. Wir wer-

den jedoch mit gewohnt vorsichtiger Herangehensweise agieren. Ganz nach unserem Motto: Keine Gräben ziehen, lieber Probleme ansprechen und für den Schutz der Tiere werben.

Hühner, Kaninchen, Puten, Rinder, Pferde, Ziegen und Schafe sind allesamt fühlende Wesen. Sie empfinden Freude und Wohlbefinden genau wie Schmerz, Angst und Pein. Sie haben ganz unterschiedliche Charaktere, und wenn man sich mit ihnen näher beschäftigt, in ihre Augen blickt und ihre Stimmung spürt, kann man auch sein Herz für sie entdecken. Man muss dann für sich entscheiden, welchen Stellenwert man ihrem Empfinden beimisst.

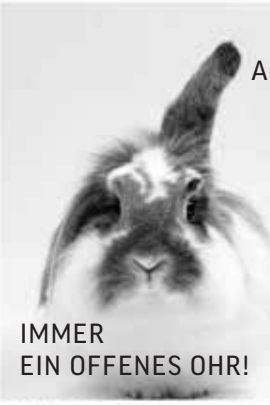
Für uns ist dieser hoch. Deshalb bleiben wir dran und versuchen alles, was in unserer Macht steht, damit ihr Leben besser wird. Jedes Tier ist das wert.



Solche Bilder müssen...
Foto: patarapong saraboon / shutterstock.com



...der Vergangenheit angehören
Foto: Non Luckanchai / shutterstock.com



AM KATZBERG
Tierarztpraxis



Um Ihnen und Ihrem Tier unnötige Wartezeiten zu ersparen, bieten wir **Terminsprechstunden** an.

Sprechstundentermine nach telefonischer Rücksprache.

Akazienallee 31 | 40764 Langenfeld
Telefon: 0 21 73-1 31 41
www.tierarztpraxis-katzberg.de

**IMMER
EIN OFFENES OHR!**

DUS-0127-0319

GANGWERK
Praxis für Hundephysiotherapie



- * Rehabilitation
- * Prävention
- * Beschäftigung

**Seit 15 Jahren
in Düsseldorf**

www.gangwerk.de | Fon 0211/9336050

Hundeschwimmen im Indoor-Pool!

DUS-0126-0319

NAMEN UND NACHRICHTEN

zusammengestellt von Katrin Haas



WER HAT DIE BESTEN UNTERSTÜTZER? WIR!

Nach dem schweren Sommergewitter Ende August, bei dem unsere **Schildkröten obdachlos** geworden waren, hatten wir bei Facebook um Hilfe gebeten. Keine vier Tage später konnten sie zwei **nigelnagelneue Gehege beziehen, gespendet von unseren tollen Facebook Followern!** Auf den Schreck gab es aber nicht nur neue Gehege, sondern auch noch getrocknete mediterrane Kräuter! Ganz herzlichen Dank!



WIR SIND SO STOLZ!

Gespannt saßen Frau Piasetzky und Frau Karvang Ende Oktober in Berlin anlässlich der Verleihung des Deutschen Tierschutzpreises, war doch auch unser Jugendtierschutzprojekt TiNa nominiert. Riesig groß dann die Freude bei der Verkündung der Gewinner: **Der zweite Preis, dotiert mit 2000,- €, geht an TiNa!** Laudatorin Vera Int-Veen lobte den Beitrag, den das Projekt „für eine empfindsame, verantwortungsbewusste und friedfertige Gesellschaft von morgen leistet“. Es ist einfach toll, zu sehen, wie sehr unser Projekt gewürdigt wird!

TIERSEGNUMG AM WELTTIERSCHUTZTAG

Am 04. Oktober - dem Welttierschutztag - fand in Gerresheim die Tiersegnung statt. Bei bestem Wetter präsentierten sich auch einige unserer Tierheim-Hunde im schönen Ambiente des Basilikagartens. **Monsignore Boss** machte in seinen Worten und mit den ausgewählten Liedern deutlich, dass **ALLE Lebewesen von Gott geschaffen sind** und dementsprechend von ihm geliebt werden. Dem haben die anwesenden Tierbesitzer natürlich aus tiefstem Herzen zugestimmt.



WEIT GEREISTER BESUCH ZU GAST IM TIERHEIM

Anlässlich der Jahreshauptversammlung des Deutschen Tierschutzbundes im September besuchten uns **fünf Tierärzte und Mitarbeiterinnen des Kastrationszentrums Odessa (Ukraine)** sowie drei Tierärzt*innen der DTB-Tierheimberatung und informierten sich über die Tierschutzarbeit in einem deutschen Großstadt-Tierheim. In Odessa werden jährlich rund 2.900 Hunde und Katzen kastriert und täglich schwer verunfallte Tiere operiert, therapiert und aufgepäppelt - eine beeindruckende Arbeit!

HERZLICHES DANKESCHÖN AN DEN REWE AM GERTRUDISPLATZ!

Am 12.9. durften wir nicht nur **einen dicken Scheck** in Empfang nehmen, sondern auch noch mal **fast 200 Kilo Futter!** Herzlichen Dank an die tollen Rewe-Kunden und das engagierte Team. Übrigens war der Rewe-Markt aus Düsseldorf-Eller der erste, der sich nach unserem Aufruf vor einigen Wochen bereit erklärt hat, eine Futterspendenbox für unser Tierheim aufzustellen... Nachahmer herzlich willkommen!



UNSER TOLLES NEUES AUTO!

Herzlichen Dank an alle Sponsoren, die mit ihrer Anzeige unseren neuen Spenden-Wagen finanziert haben. Einige Monate gingen ins Land, bis wir nun unser neues Spenden-Mobil in Empfang nehmen durften.

Der nigel-nagel-neue Ford Transit Courier wurde durch die Unterstützung folgender Firmen und Geschäftsleute möglich:

- WiPi Elektrotechnik
- Tierklinik Dr. Krauß
- FreshCells Web & Software Engineering
- Kuhleber Friedhof & Gartenbau
- Menke Malerbetrieb
- Spanke Haustechnik
- Szalyga Bau
- Gangwerk Hundephysiotherapie
- Ingenieurbüro Hans Grubert
- Haustiernkost.de
- Schlosserei & Metallbau Brückmann
- Euphrat Dienstleistungen
- Hundefuttervertrieb vom Fleischermeister
- Swertz Bau und Stuck
- Futterhaus Düsseldorf

Im Namen unserer Schützlinge bedanken wir uns bei allen Sponsoren herzlich für ihre Großzügigkeit!



Fotos: Tierheim Düsseldorf

INFORMATIVER AUSTAUSCH IM TIERHEIM

Mitte Juli besuchte **Frau Ursula Heinen-Esser**, ihres Zeichens Ministerin für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, gemeinsam mit **Frau Dr. Karen Schemken**, Tierärztin beim Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV), unser Tierheim. Nach der Begrüßung durch Frau Piasetzky stand zunächst der Meinungsaustausch über aktuelle Tierschutzthemen im Vordergrund, bevor man sich dann auf den Rundgang durch das Tierheim begab. Für Frau Heinen-Esser war es der erste Besuch eines Tierheims überhaupt, während sich Frau Dr. Schemken bei uns bestens auskannte, hatte sie doch vor einiger Zeit in ihrer Funktion als Tierärztin beim LANUV unsere tierärztliche Apotheke mitgeprüft. Wir denken, dass die Ministerin einen guten Eindruck unserer Arbeit gewinnen konnte und hoffen auf eine künftig konstruktive Zusammenarbeit, gerade auch im Hinblick auf unsere Projekte!

WWW.TIERHEIM-DUESSELDORF.DE

TIERVERMITTLUNG – BESONDERE NOTFELLE

von Katrin Haas

Rhino wurde Mitte September bei uns abgegeben, weil sein Auge hochgradig entzündet war und man die Tierarztkosten umgehen wollte.

Er muss schon längere Zeit starke Schmerzen empfunden haben und ist dadurch ganz abgemagert. Nachdem wir die übliche Abgabegebühr von 20 € forderten, um dem Hamster seine dringend notwendige Erstversorgung zukommen lassen zu können, entgegnete der Besitzer dreist, dass er dafür ja schon einen neuen Hamster bekommen würde und Rhino wieder mitnehmen wolle. Nach kurzer Diskussion zahlte er dann doch. Wir hoffen, dass wir sein Auge noch retten können. Die Heilung verläuft gut, und Rhino macht alles ganz brav mit. Mit der Zeit wird er sicher wieder ein gesundes Gewicht erreichen und kann dann endlich in ein neues Zuhause vermittelt werden, wo sein Leben und seine Gesundheit mehr wertgeschätzt werden als bei seinem alten Besitzer.



Elli ist ein klassischer Fall von einer Fundkatze.

Aufmerksame Menschen entdeckten die Katzen-Oma auf der Straße, als Elli laut maunzend um Hilfe bat. Bei uns im Tierheim angekommen, wurde sie erst mal untersucht. Da stellte man fest, dass sie nicht gechipt oder tätowiert ist. Wieder eine anonyme Katze. Sie hat kaum noch Zähne. Aber schlimmer ist der Tumor unter der linken Vorderpfote. Der schränkt sie im Moment noch nicht ein. Trotzdem weiß man nicht, wie er sich weiterentwickelt. Elli ist für ihre geschätzten 13 Jahre und ihre erkrankte Pfote eine sehr neugierige und verschmuste Katze. Wir würden uns sehr freuen, wenn Elli ein Zuhause fände, in dem ihre Krankheit kein Problem darstellt; sie hätte es mehr als verdient.

Bastis Erscheinungsbild ist klein und süß. Aber in ihm brodelt ein Vulkan.

Deswegen wurde er Mitte Januar 2019 bei uns abgegeben. Man kam einfach nicht mehr zurecht mit ihm. Basti würde alles für seinen Menschen tun. Aber nur für den einen. Andere Personen haben da wenig Chancen, es sei denn, sie kommen damit klar, dass der Kleine alles für seine Bezugsperson einsetzen würde. Ja, auch die Zähne. Basti ist am Anfang misstrauisch Fremden gegenüber. Er hat aber auch noch nicht viel kennengelernt. Trotzdem kann er mit anderen Hunden umgehen. Deswegen könnte er zu einem menschenfreundlichen Hund. Vielleicht merkt er so, dass Menschen nicht böse sind. Für den kleinen Gernegroß suchen wir ein ruhiges Zuhause mit Hundeerfahrung.



Fotos: Katrin Haas

Hier finden Sie noch viel mehr Bellos, Miezen und andere Haustiere,
die ein neues Zuhause suchen

WWW.TIERHEIM-DUESSELDORF.DE



PELZ – ECHT ODER FALSCH?

von Gudrun Wouters (DTSV)

Fotos: Susanne Briem



Die Pelzbommel an der Mütze oder das Fell an der Kapuze – auch in diesem Winter sind Accessoires aus Fell wieder angesagt. Wer den Trend nicht verpassen möchte, kann den Tieren zuliebe nur Produkte mit Kunstfell kaufen.

Doch auch hier ist Vorsicht geboten: Kunstfell ist heute qualitativ hochwertig, kaum von echtem zu unterscheiden und seine Fertigung dementsprechend teuer. Hersteller verwenden daher häufig das günstigere Echtfell und deklarieren dieses als Kunstfell. Auf die Angaben im Etikett oder den Preis können Konsumenten sich also nicht verlassen. Doch wie kann echtes Fell von Kunstfell unterschieden werden?

Testen und Tierleid vermeiden

Laut Süddeutsche Zeitung gibt es dafür drei Möglichkeiten: So kann man zunächst in das Fell hineinpusten. Bei echtem Fell geht dabei das Deckhaar zur Seite. Darunter erscheint eine feine

Unterwolle, die leicht gewellt ist. Kunsthaar ist im Vergleich dazu starrer und die Haare haben häufig die gleiche Länge. Wegen der statischen Aufladung fühlt sich Kunstpelz leicht klebrig an. Als Nächstes kann man das Fell auseinanderziehen und schauen, woran die Haare befestigt sind. Ist dies Leder, handelt es sich um echtes Fell. Zur Befestigung von Kunstfell wird eine gewebte Textilschicht verwendet. Die dritte Testmethode – das Anzünden – sollten Verbraucher natürlich nur anwenden, wenn sie das Produkt bereits gekauft haben. Hierzu werden ein paar Haare aus dem Pelz gerissen und angezündet. Kunsthaar schmilzt dabei wie Plastik und riecht auch ähnlich.

Echtes Fell hingegen entwickelt beim Verbrennen einen Horngeruch. Frauenzimmer.de empfiehlt als Erkennungsmerkmal zusätzlich einen Geruchstest: Wer seine Nase in den Pelz hineinsteckt, kann riechen, ob das Material echt oder synthetisch ist.



Foto: Deutscher Tierschutzbund

Auch kleine Details können für großes Leid stehen:
Weil Tierfelle in manchen Ländern günstiger zu haben
sind als Kunstfasern, enthält immer mehr Kleidung
echtes Fell – auch preiswerte Strümpfe.
Tierfreunde sollten deshalb besser komplett auf
Textilien mit Fellbesitz verzichten.



www.tierschutzbund.de

**Wer Kunstpelz trägt, macht
Werbung für das Tragen von Pelz –
für künstlichen und echten!**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Tierschutzverein Düsseldorf
und Umgebung e.V. 1873
Fürstenwall 146
40217 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 13 19 28
Fax.: 0211 - 13 43 07
info@tierschutzverein-duesseldorf.de

Verantwortlich für Redaktion:

Monika Piasetzky, Katrin Haas

Ehrenrat:

Dr. med. Axel Mittelstaedt/Chefarzt i.R.

Vorstand:

Vorsitzende: Monika Piasetzky,
Stellvertr. Vorsitzende: Christina
Ledermann, Justiziar: Dr. Christi-
an Heyers, Schatzmeisterin: Sonja
Flossdorf, Beraterin für Tierschutz-
fragen: Ulla Wolff, Projektleiterin
Landwirtschaft und Tierschutzleh-
rerin: Winnie Bürger

Verwaltungsausschuss:

Christa Becker, Hella Camargo,
Anja Drenkelfort, Rebecca Franken-
hauser, Bernd Hack, Joanna Hasel-
wood, Taro Kataoka, Monika Keil,

Rolf Pantel, Eva Piasetzky, Walter
Schultze, Dr. Georgina Wechsler

Spenden sind steuerlich abzugsfähig.

Der Tierschutzverein ist behörd-
lich als gemeinnützig und beson-
ders förderungswürdig anerkannt.
Gerne übersenden wir Ihnen auf
Anforderung eine Spendenbeschei-
nigung.

Titel: Rob Hainer / Shutterstock.
com

Verantwortlich für Werbung und Gesamtproduktion:

deutscher tierschutzverlag –
eine Marke der x-up media AG
Vorstand: Sara Plinz
Friedenstraße 30
52351 Düren
Tel: 02421-27699-10
verlag@deutscher-tierschutzverlag.de
www.deutscher-tierschutzverlag.de

Ausgabe-Nr: 23

Auflage: 10.000 Stück
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem
Recycling-Papier.



DAS HABEN UNSERE HUNDE VERDIENT

von Andrea Winter

Seele baumeln lassen, den lieben Gott nen guten Mann sein lassen, entspannen, rumdümpeln, nicht groß rufen, nicht groß reden. Nichtsdestotrotz habe ich meine Hunde im Blick, sehe meine Umgebung und ab und zu gehe ich mit meinen Hunden in eine kurze Kommunikation. Die sieht in aller Regel so aus: Die Hunde laufen vor, schnüffeln, drehen sich kurz fragend zu mir um und ich gebe Antwort. Sei es, kommt mal kurz zu mir, geht ruhig weiter oder wir biegen hier ab. Ich reagiere darauf, wenn meine Hunde mit mir sprechen wollen, denn ich will ja auch, dass sie auf eine Ansprache von mir reagieren. Alles ruhig, alles entspannt und alles ohne Druck und Hektik.

Und dann sehe ich immer wieder Menschen, die ebenfalls mit ihren Hunden am Morgen an den Rhein gehen. Sie kommen über die Treppe am Deich, die Leinen werden losgemacht und sofort wird das Smartphone vors Gesicht oder ans Ohr gehalten. Ja, auch da macht jeder sein eigenes Ding, aber seien wir mal ehrlich. Können wir so wirklich unseren Hunden zuhören, können wir sehen, wenn sie uns etwas fragen? Reagieren



Fotos: iStock

wir darauf, dass sie mit uns sprechen? Ich denke nicht. Und das finde ich ungerecht, denn auf der anderen Seite wird von ihnen auch dort erwartet, dass sie auf den jeweiligen Menschen achten und im Zweifel auf Ruf zurückkommen. Das ist doch eher Kommunikationseinbahnstraße, oder?

Ich finde das nicht in Ordnung.

Versteht mich nicht falsch, es kann immer mal vorkommen, dass ein Telefon klingelt oder man eine dringende Nachricht erhält. Darum geht es nicht. Es geht darum, dass Dauertelefonate geführt werden, dass Dauerchats geschrieben werden, dass dauerhaft irgendetwas am Smartphone erledigt wird. Aber was macht das mit dem Hund und unserer Beziehung zu ihm. Unser Hund hat nur uns, er möchte die Zeit mit uns nutzen, um mit uns in Kontakt zu sein, und ich finde, das sollten wir unserem Hund auch geben.

Diese Zeit ist unsere Zeit, diese Zeit ist Hundezeit, diese Zeit ist nur für das Mensch-Hunde-Team gedacht. Das ist Qualitätszeit, und diese haben unsere Hunde verdient.

ERFOLGREICHES TIERHEIMFEST

von Timo Franzen

Etwas gab es am 28.09. mit Sicherheit nicht auf dem Tierheimgelände in Düsseldorf-Rath: Langeweile! 26 Aussteller „Rund-ums-Tier“ informierten, berieten und verkauften. Es wurden viele spannende und intensive Gespräche geführt, und niemand musste enttäuscht nach Hause gehen.

Von A wie Aquazoo bis W wie NAJU-Wolfsmobil war überall viel geboten. Gleich am Eingang wurden die Besucher von „Findi“ begrüßt, dem fast 4 Meter hohen Maskottchen des Haustierregisters Findifix.com des Deutschen Tierschutzbund e.V., das ebenfalls mit einem Info-Stand vertreten war.

Auf der zentralen Hundewiese wurden mehr als zwei Dutzend Tierheim-Hunde von WDR-Moderatorin Simone Sombecki und Tierheim-Hundetrainerin Annette Grisorio zusammen mit dem Team Gassi vorgestellt. Gleich dahinter war alles für das leibliche Wohl aufgebaut, und man konnte sich bei veganer Gulaschsuppe, Champignonpfanne oder Kaffee und Kuchen stärken.

Auch in den Tierhäusern war allerhand los, und beschlossen wurde das gelungene Fest durch ein kleines (leider teils verregnetes) Open-Air-Konzert des Höseler Gospel-Chors „Voices of freedom“, der nicht nur mit dem gesamten

Band-Equipment angereist war, sondern auch noch eine Überraschung im Gepäck hatte: Eine Palette Tierfutter als Spende des gesamten Chors – wir waren nicht nur überwältigt, sondern regelrecht gerührt!

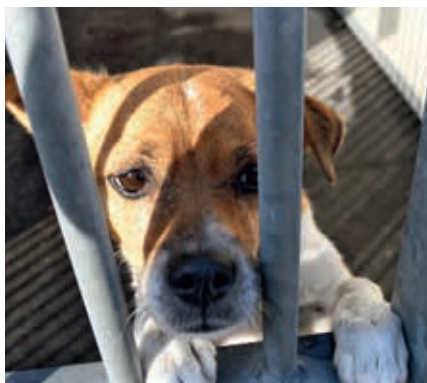
Nicht eine Minute stand das Glücksrad still, an dem Groß und Klein tolle Preise gewinnen konnten.

Ein rundum toller Tag und schon heute gilt "save the date":

**Am 29.8.2020
ist wieder Tierheimfest!**



Fotos: Helmut Maiweg



FRINGS
Bautechnik GmbH & Co KG

**Spezialartikel
für das Baugewerbe**

- Abstandhalter
- Schalungstechnik
- Bewehrungstechnik
- Dichtungstechnik
- Bauakustik
- Kunststoff
- Ankertechnik
- Verankerungstechnik
- Montagetechnik
- Fassade
- Lagertechnik
- Verschiedenes

FRINGS Bautechnik GmbH & Co KG · Tel. (0 21 04) 3 30 52
Schimmelbuschstr. 29 · 40699 Erkrath (Hochdahl)
www.frings-bautechnik.de · info@frings-bautechnik.de

DUS-0122-0119

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH
seit 1919

- Grabneuanlagen
- Grabpflege mit Wechselbepflanzung
- Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
(auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof)
- Trauerfloristik
(Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
- Blumen in alle Welt durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 0211/432772 · Fax 0211/432710

DUS-0076-0216

FROHES FEST FÜR ALLE?

von Winnie Bürger



Sie haben ein Recht auf Leben
Fotos: iStock

„Liebes Christkind,

ich wünsche mir zu Weihnachten einen Hund. Wenn ich den bekomme, wünsche ich mir auch sonst gar nichts anderes mehr. Obwohl ich eigentlich auch ein neues Handy und grüne Sneaker und diese mega Kopfhörer gerne hätte. Also, vielleicht kannst Du ja den Hund und noch einen von den anderen Wünschen wahr werden lassen. Aber der Hund ist am wichtigsten, weil ich Tiere doch soooo lieb habe. Bitte, bitte!!!! PS: Farbe und Größe sind egal, auch ob es ein Mädchen oder ein Junge ist. Nur lieb muss er sein und in meinem Bett schlafen und nicht so viel bellen wegen der Nachbarn.“

Hat Ihr Wunschzettel auch mal so oder so ähnlich ausgesehen? Haben Sie sich als Kind nichts sehnlicher gewünscht als ein Tier? Und vielleicht haben Sie inzwischen eines – einen Hund, eine Katze, was auch immer. Ein Tier, das Sie lieben und verwöhnen, ihm zu Weihnachten etwas besonders Leckeres servieren oder sogar ein Geschenk machen. Weil Sie ja tierlieb sind und niemals, niemals, niemals einem Tier etwas zuleide tun könnten.

Tatsächlich?

Szenenwechsel: Ihre Freundin hat eine Abenteuerreise nach Peru gemacht. Sie erzählt, wie sie von einer gastfreundlichen Familie zum Abendessen eingeladen wurde. Es war fremdartig, aber sehr lecker, und sie wollte danach unbedingt wissen, wie das Gericht hieß. Aji de Cuy, sagt man ihr. Später googelt sie

und erfährt zu ihrem Entsetzen, dass das eine Art Gulasch aus Meerschweinchenfleisch ist. Sie beide sind außer sich und schimpfen lauthals auf diese grausamen Peruaner.

Szenenwechsel: Am zweiten Weihnachtsfeiertag trifft sich wie immer die ganze Familie. Natürlich soll es zu diesem Fest etwas ganz Besonderes geben. Mindestens drei Gänge, besser vier, auch wenn danach der Magen drückt. Nach vielen Überlegungen steht der Plan: Fischplatte vorweg, dann Kalbsragout-Pastetchen, Lammbraten als Hauptgericht und schließlich Zabaione.

Ja, das klingt gut. Sie freuen sich auf Ihren Besuch, denn Sie mögen Ihre Familie. Alles nette, liebe Menschen – und alle sehr tierlieb!



Köstlichkeiten ohne Tierleid; das geht!
Fotos: iStock

Halt, Stop!

Wollen Sie nicht noch einmal nachdenken, was Sie da gerade tun?

In der peruanischen Kultur sind Meeresschweinchen Nutztiere wie bei uns Schwein und Rind. Ein erlerntes, gesellschaftlich dort selbstverständliches Verhalten, keine vorsätzliche Grausamkeit. Und nun Sie, die Sie Ihr Haustier lieben und verwöhnen, aber ohne Bedenken ein „Festmahl“ aus Tierleid auf den Tisch bringen – und es auch noch genießen.

Fisch: Ob aus dem Meer gefischt oder in drangvoller Enge in Fischzuchten „erzeugt“ – außerhalb des Wassers ersticken sie qualvoll in minutenlangem Todeskampf.

Kalb: Da die Kühe nur Milch geben, wenn sie Kälbchen geboren haben, diese aber nicht die Muttermilch trinken sollen (die wird ja für Milchprodukte gebraucht) werden sie der Mutter kurz nach der Geburt weggenommen. Weibliche Kälber werden zu weiteren Milchproduzentinnen herangezogen, männliche Kälbchen kommen in die Mast und werden – ja genau – zu Kalbfleisch verarbeitet.

Lamm: So süß Sie die Lämmer auf der Wiese finden – sie sind es, die da auf Ihrem Teller liegen!

Dessert: Eier von unter unsäglichen Bedingungen lebenden Legehennen im Massenstall. Joghurt/Quark/Frischkäse oder andere Milchprodukte von traurigen Milchkühen, die nie eine Wiese sehen und denen man ihre Kinder entreißt.

Nicht nach rechts und links schauen

Aber alles das blenden Sie aus, weil Ihnen Ihr Appetit wichtiger ist als das Leid eines Lebewesens. Weil Sie manche Tiere als Nutztiere ansehen, die dafür gemacht sind, gegessen und ausgebeutet zu werden, obwohl sie ebenso fühlen und leiden wie unsere Haustiere auch. „Ja, aber dann darf ich ja gar nichts mehr essen! Da bleiben ja nur Körner und Grünzeug übrig!“ werden Sie jetzt vielleicht sagen. Natürlich ist es in Ordnung, wenn Sie Sachen essen, die Ihnen schmecken.

Aber wenn Sie wirklich Tiere lieben, dann probieren Sie doch mal die vielen, vielen veganen Produkte, die es inzwischen gibt. Nicht alles ist lecker, aber das ist es bei nicht-veganen Lebensmitteln auch nicht. Probieren Sie doch einfach mal, und Sie werden zweifellos vegane Sachen finden, die Ihnen richtig gut schmecken. Und wenn es doch mal Fleisch oder Wurst, Fisch oder ein Milchprodukt sein muss, dann schauen Sie doch, dass es wenigstens aus tierschutzgerechter Haltung stammt. Dafür gibt es z.B. das Tierschutz-Label des Deutschen Tierschutzbundes oder die Produkte von Demeter, Naturland, Bioland...

Wenn Sie wirklich tierlieb sind, kann Ihnen das Leid der sogenannten Nutztiere nicht egal sein!

Helfen Sie ihnen, ein besseres Leben zu haben – probieren Sie vegan!



Jetzt **Tierheilpraktiker/in** werden!

paracelsus

die heilpraktikerschulen

54 x
in D & CH



paracelsus.de/tierheilpraktiker

ZEHN JAHRE STADTTAUBENMANAGEMENT: WEITER UND IMMER WEITER...

von Monika Piasetzky

Das ist ein Grund für ein kleines Resümee. Eine Erfolgsgeschichte, die ihren Anfang nahm, als mir das stille Leiden dieser Vögel bewusst gemacht wurde durch ein paar Leute, die in der Nacht auf den Straßen in Düsseldorf an immer den gleichen Stellen Futter ausbrachten, mit dem die im Morgengrauen erwachten Tauben ihren Hunger stillen konnten.

Wo war das Problem?

Nun, das Füttern von Tauben ist verboten. Der Grund ist die hemmungslose Vermehrung dieser Vögel, die über Jahrhunderte vom Menschen angezüchtet wurde, die man aber heute nicht mehr braucht. Im Gegenteil. Tauben gibt es nur allzu reichlich. Dazu kommt der „Taubensport“, eine Tierquälerei, bei der jährlich viele Tausend Tiere ausgesetzt werden, die dank ihrer außeror-

dentlichen Orientierung als Schnellster ihren Heimathafen wieder erreichen sollen. Dabei müssen sie manchmal Hunderte von Kilometern überwinden, und es braucht nur mal eine Wetterkapriole und sie sind verloren. Deshalb funktioniert der Plan aber meistens nicht und sie landen entkräftet in den Städten. Die Tiere führen auf den Straßen der Stadt ein erbärmliches Leben, und die meisten der Jungtiere verhungern. Kein schöner Gedanke.

Welche Lösungsmöglichkeiten?

Die Lösung sind Taubenschläge, in denen man den Tieren ein Zuhause bietet. Hier können sie fressen und brüten und wir die Eier gegen Plastikeier austauschen und auf diese Weise die Population stoppen. Es wurde extra ein Verein gegründet, und mit der Unterstützung der Stadtverwaltung Düsseldorf konnten acht Taubenschläge errichtet und betreut werden. Das Ergebnis nach 10 Jahren: Austausch von weit über 50 TSD Eiern und damit Verhinderung bei vorsichtiger Schätzung von ca. einer Viertelmillion neuer, leidender Tiere sowie damit verbunden jährlich 4000 Tonnen Taubenkot weniger. In den Taubenschlägen haben wir auch die Möglichkeit, uns um die Gesundheit der Tiere zu kümmern. Wir bekämpfen dort natürlich auch Krankheiten wie z.B. Infektionen und Verlet-

zungen. Kann man sich als Tierschützer und auch als Bürger drüber freuen. Längst hat der alte Verein ausgedient. Der Tierschutzverein Düsseldorf hat das Projekt übernommen und auch im Tierheim einen Taubenschlag und eine Auffangstation für kranke Tiere eingerichtet. Letztere ist damit zu einer selbstständigen Abteilung herangewachsen, die von professionellen festangestellten Mitarbeitern betreut wird. Dies gilt natürlich auch für unsere im Stadtgebiet verteilten Schläge.

Ausblick in die Zukunft

Wir planen, in den nächsten 10 Jahren noch erfolgreicher zu sein. Auch deshalb, weil wir nicht stehen bleiben und zu unseren Aktivitäten auch noch das Thema Taubenkastration angehen. Tierfreunde haben dabei oft Bedenken, weil eine ganz andere Problemlage vorliegt. Man kann nicht einfach Tiere aus der Luft fangen, kastrieren und wieder frei lassen. Es geht auch nicht immer und überall, aber wenn man einen Plan hat und sorgfältig arbeitet, ist dies ein weiterer Weg, um das Stadttaubenmanagement abzurunden. Der Tierschutzverein Düsseldorf ließ zuerst eine Tierärztin an der Uni Gießen für den Kastrationseingriff ausbilden. Es wurden acht unserer Tiere operiert, und glücklicherweise haben es alle gesund und munter überstanden.

Darüber hinaus sind wir gerade dabei, ein für die Eingriffe notwendiges, leider auch ziemlich teures Equipment anzuschaffen und uns zuerst den ganzen Herbst darauf zu konzentrieren, unsere eigenen Tauben im Tierheim zu behandeln, die natürlich gesund und kräftig sein müssen und auch nach dem Eingriff beobachtet und gepflegt werden. Erst nach dem OK des Tierarztes dürfen sie wieder raus. Sinn der Sache ist aber, an Stellen, die keine Möglichkeit



Foto: iStock



Taubenschläge: Ohne geht es nicht!
Fotos: Tierheim Düsseldorf



für einen Taubenschlag bieten, oder für vereinzelte kleine Schwärme, auf diese Weise die Population einzudämmen. Wenn wir weniger Tauben in der Stadt haben, stören sie nicht weiter, und den Menschen kann man vielleicht klar machen, dass auch ein Vogel, der nicht auf einer roten Liste steht, seine Lebensberechtigung hat und geachtet werden muss.

Das bringt uns wieder zum Anfang

Wenn die Tiere sich nicht mehr so heftig vermehren und der durch sie verursachte Dreck nicht mehr so stark die Stadt verschmutzt, kann man vielleicht neu argumentieren und zumindest eine kontrollierte Fütterung einführen. Das wäre natürlich ein großes Ziel, aber vor großen Zielen haben wir bekanntermaßen keine Angst. Für uns auch ein Grund, unsere

diesjährige Weihnachtssammlung unter das Motto „Taubenmanagement“ zu stellen und damit den Taubenfreunden eine Möglichkeit zu geben, ihren Lieblingstieren zu helfen. Alle anderen Tierfreunde sind natürlich auch dazu eingeladen.

Denken Sie einfach bei den Tauben, die Sie auf der Straße sehen, an ein bisschen Frieden....

KFZ-REPARATUR-SERVICE

Meisterbetrieb der KFZ-Innung **ANDREAS BRESGEN**

- Reparaturen aller Fabrikate
- Reparaturen aller Art
- Unfallschäden bes.
- Inspektionen
- HU und AU im Haus
- Reifen-Service

Kronprinzenstr. 112-114
40217 Düsseldorf

Tel. 0211 / 3 03 56 26
0211 / 33 23 23

Fax 0211 / 34 0 125
kfz-bresgen@t-online.de

DUS-0063-0415

Tierkrematorium Infinitas

...weil Treue unendlich ist.

Tierkrematorium Infinitas GmbH
Carl-Friedrich-Benz-Str. 11 · 47877 Willich
Telefon 0 21 54 / 88 87 388
www.tierkrematorium-infinitas.de

UR-0197-HIL-0213

Wirksames Mittel gegen Zecken gefunden! Jugend forscht Landeswettbewerb Bayern

Ein Gymnasiast aus Regensburg stieß durch einen Zufall auf ein Mittel gegen Zecken, das oral eingenommen wird. Beim Spaziergehen mit seinem Labrador fiel dem Schüler im letzten Frühjahr auf, dass dieser nicht mehr von Zecken gebissen wurde. Der Hund bekam seit einiger Zeit Schwarzkümmelöl gegen seine Allergie ins Fressen gemischt – hielt dieses Öl womöglich die Zecken ab? Er wollte es genau wissen: Zunächst baute der Zwölftklässler ein Y-förmiges Versuchsgefäß.

Anschließend zog er ein schweißgetränktes Handtuch durch eine Wiese und fing damit 30 Zecken ein, seine Versuchstiere. Es folgten mehrere Versuche mit Schweiß und Schweineblut. Die Zecken bewegten sich auf dem Y-Gefäß stets in die Richtung, in der sich Präparate befanden, die nicht mit Schwarzkümmelöl angereichert waren. „Sobald jedoch Blut oder Schweiß mit Schwarzkümmelöl versetzt waren, mieden die Zecken das Präparat“, sagt der Gymnasiast „und zwar auch bei sehr geringen Ölmengen“. Die logische Schlussfolgerung konnte nur lauten: Das Schwarzkümmelöl verursacht einen Körpergeruch, der für Menschen zwar nicht wahrnehmbar ist, aber die Zecken abschreckt. Herr Preuten, Mitarbeiter im Reformhaus Pothmann empfiehlt seinen Kunden täglich ½ bis 1 Teelöffel Bio-Schwarzkümmel-Öl aus Ägypten einzunehmen, oder dem Haustier in das Futter zu mischen.



Reformhaus

REFORMHAUS RALF POTHMANN e.K.

Nordstraße 100 · 40477 Düsseldorf

Tel.: 02 11 / 4 93 04 04

DUS-0116-0218

WEIHNACHTEN IM TIERHEIM

von Timo Franzen

Vorfreude auf eine
besinnliche Zeit
Fotos: iStock



Im Tierheim gibt es keinen Ruhetag. Jeden einzelnen Tag des Jahres sind wir für unsere Schützlinge da – natürlich auch an den Weihnachtstagen.

Am 24.12. ist zunächst „Business as usual“ bis alle hungrigen Mäuler versorgt sind, alle Katzentoiletten gereinigt und sämtliche Kissen und Decken frisch aufgeschüttelt wurden. Während die Menschen um uns herum sich auf die Bescherung freuen, letzte Einkäufe erledigen oder vielleicht schon seit dem frühen Morgen in der Küche stehen, wird es dann gegen Mittag auch im Tierheim mit seinen rund 600 Gästen etwas besinnlicher. Traditionell erhalten alle Tierheimbewohner an diesem Tag ein besonderes Leckerchen. Die Hunde bekommen zum Beispiel ein Brühwürstchen zugesteckt, bei den Katzen wird

an diesem Festtag außer der Reihe auch mal eine Dose „Thunfisch in eigenem Saft“ kredenzt oder etwas abgekochtes Geflügelfleisch.

Unsere Gassigeher machen ihre traditionelle „Weihnachtsrunde“ durch den Aaper Wald, und auch unsere Tierpfleger bekommen die eine oder andere Leckerei als Dankeschön von Ehrenamtlern und zufriedenen Tier-Übernehmern vorbeigebracht.

Sich einfach mal besinnen

Aber dieser besondere Tag ist natürlich auch für die Tierpfleger ein Anlass, um einen Moment innezuhalten, vielleicht noch mal das Schicksal oder die eine oder andere besondere Geschichte der vergangenen Wochen und Monate Revue passieren zu lassen. An solchen Tagen kommen einem im Umgang mit seinen

Pfleglingen noch öfter Gedanken wie „Was denkst Du gerade?“, oder „Na, wenn Du reden könntest...!“ - aber was würde sich der „normale“ Tierheimhund, die Katze oder das Kaninchen wohl wünschen? Ein weiches Sofa? Eine streichelnde Hand? Einen Teller mit leckerem Futter? Gesellschaft von Artgenossen?

Welche Wünsche?

Fakt ist, dass Weihnachten im Tierheim schon einige Wochen vorher beginnt, irgendwann im November. Während im Lebensmittel-Einzelhandel schon die ersten Tonnen Weihnachtsgebäck verkauft sind, ergänzen Zoofachmärkte ihr Sortiment Anfang November für das Fest der Liebe. Es ist inzwischen eine schöne Tradition geworden, dass in vielen Einkaufsmärkten „Wunschtannen“ aufgestellt werden. An diesen festlich geschmückten Tannen haben Tierheim-



bewohner die Möglichkeit, sich etwas Besonderes zu wünschen: ein spezielles Futter, ein neues Halsband oder auch mal ein bequemes Kissen. Durch diese Wunschbäume können die Tierpfleger etwas Einfluss auf die Spendenwelle nehmen, denn „leider“ stehen Tierheime jedes Jahr auch wieder vor dem Phänomen, dass plötzlich die Futterlägen zum Bersten gefüllt sind und das in einer Zeit, wenn das Tierheim eigentlich die im Jahresdurchschnitt wenigsten Bewohner zu versorgen hat. Nun kann man aus dem Vollen schöpfen und mit besonderen Leckereien seine Pfleglinge rundherum verwöhnen. Wir versuchen, mit den Wishkarten unsere Spender auch ein bisschen „zu erziehen“. Gerade bei den Hunden und Katzen weg von der Masse, hin zur Klasse! Gemeint ist, dass wir mit einem Kofferraum voll „Billigfutter“ nicht so viel anfangen können wie mit zwei Paletten hochwertigem Premiumfutter mit hohem Fleischanteil und wenig Getreide- und Zuckerzusätzen.

Als Tierschützer müsste man sich eigentlich dafür einsetzen, Weihnachten in den Mai zu verlegen – eben in den Zeitraum, wenn für alle Tierheime die „heiße Saison“ beginnt, in der täglich Tiere dutzendweise aufgenommen werden müssen. Wenn eine Katzenmutter mit Welpen nach der anderen gefunden wird oder wenn verwaiste Jungvögel im Minutentakt gebracht werden. Dann wäre aus Tierschützer-Sicht die richtige Zeit für Weihnachten, das Fest, an dem viele Menschen ihr soziales Gewissen entdecken und plötzlich bereit sind, zu teilen und sich zu engagieren. Ab Januar ist dann der Spenden-Spuk wieder weitestgehend vorbei. Natürlich gibt es immer Unterstützer, die uns auch während des Jahres mit Futterspenden helfen, aber deren Zahl und Umfang ist deutlich geringer.

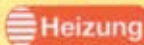
Nicht nur einmal im Jahr

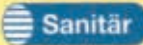
Wir wollen auf keinen Fall undankbar erscheinen, aber unsere Tierheimtiere – circa 3.000 jährlich – haben auch an den

restlichen 364 Tagen im Jahr Hunger! ...und wenn sie keinen haben, müssen unsere Tierpfleger sich etwas einfallen lassen, wie sie ihnen das Tierheimfutter schmackhaft machen können. Ebenso müssen unsere Tierärzte parat stehen und ihr Bestes geben. Kostenintensive Medikamente und Behandlungen können wir nicht in den Winter verschieben, wenn die Spendenkonten voll sind. Gebrochene Beine, abgerissene Schwänze und kräftezehrende Infektionskrankheiten warten nicht bis Weihnachten – sie müssen sofort behandelt werden. Gerade im Frühjahr und Sommer erreichen viele verletzte Fundtiere das Tierheim, und wir haben den Anspruch, jedem Tier bestmöglich zu helfen. Gerade bei der Versorgung von Wildtieren wird in jedem Fall sorgsam abgewogen, was sinnvoll und Erfolg versprechend ist – zumindest das sind wir den Tieren, denen wir Menschen in vielen Fällen den Lebensraum nehmen und mit Beton und Asphalt zupflastern, einfach schuldig. Tag für Tag!



Rainer Hinkofer
Geschäftsführer







Rainer Hinkofer GmbH Tel.: + 49 (0) 211 45 41 196
 Niederrheinstraße 190 Fax: + 49 (0) 211 43 70 269
 40474 Düsseldorf Mobil: + 49 (0) 172 24 00 509
info@hinkofer-gmbh.de

DUS-0086-0216

Gladbacher Str. 2
40764 Langenfeld
Tel. 02173-22633



Tierarztpraxis
Dr. Nicole Westkämper-Malettke

Mo.–Fr. 08:30–12:30 und 17:00–19:00 Uhr
Termine nach Vereinbarung

DUS-0124-0119



- Grubenentleerung
- Kanalreinigung
- Rohrreinigung
- TV-Inspektion
- Dichtheitsprüfung
- Fett u. Ölabscheider

Hinsen GmbH
 Talstraße 15
 40878 Ratingen
Tel.: 02102/843277
Fax: 02102/841820
hinsen-gmbh@arcor.de

DUS-0016-0313

Peppie's Vogelpension & Shop
Petra Brockmann
 Kleinschmitthäuser Weg 60
 40468 Düsseldorf-Unterrath

Tel: 0211 - 4 22 98 65
 Mobil: 0174 - 33 06 775
 Mail: peppie@peppie.de

www.peppie.de
www.shop.peppie.de



**Der Shop für
ausgesuchte
Spielzeuge und
Vogelbedarf
sowie artgerechte
Spielzeuge
aus Eigenproduktion**

UR-0257-NE-0115

TIERISCHE „NOTFELLE“ – DIE POLIZEI IM EINSATZ

von Timo Franzen



Unterwegs in unserer Stadt. Nicht nur für die Menschen...
Foto: iStock

Die Polizistinnen und Polizisten auf unseren Straßen kümmern sich überwiegend um die Belange der Bürger. Wenn aber ein befelltes, befiedertes oder beschupptes Tier in Düsseldorf Hilfe braucht, ist auch in diesen Fällen die Polizei Retter in der Not. Sogar wenn wir Tierheim-Mitarbeiter im täglichen Kontakt mit unzufriedenen „Kunden“ Probleme haben, können wir uns stets darauf verlassen, dass ein Anruf genügt, damit innerhalb kürzester Zeit Hilfe vor Ort ist. Dies müssen wir immer mal wieder in Anspruch nehmen, wenn Bürger z.B. nicht damit einverstanden sind, dass ihr Tier fortgenommen oder sicher gestellt wurde. Aber auch sonst haben wir es hin und wieder mit schwierigen, aggressiven oder renitenten Menschen zu tun, bei denen wir dann zur Eigensicherung polizeiliche Hilfe erbitten oder ein Hausverbot durchsetzen.

Wenn es gefährlich wird

Die meisten Berührungspunkte mit der Polizei liegen aber im Bereich der Fundtiere. So wie zum Beispiel der Jagdhund „Charly“, der im Januar nach einer Kollision mit einem PKW von zwei Autobahnpolizisten zum Tierheim gebracht wurde. Glück im Unglück hatte der junge, ungestüme Rüde. Dank Chip-Kennzeichnung und Registrierung im Haustierregister konnte er eine halbe Stunde später wieder seinen Besitzern übergeben werden. Alle Beteiligten kamen mit dem Schrecken davon – ernsthafte Verletzungen hatte sich der Jungspund nicht zugezogen.

Bereits im September 2018 wurde uns im Rahmen einer Wohnungsdurchsuchung Mischlingsrüde „Peppi“ übergeben. Gegen sein Herrchen lag ein offener Haftbefehl vor, weswegen er sich aus dem Staub machte. Den lieben Rüden ließ er einfach in der Wohnung in der Düsseldorfer Altstadt zurück. Die Kommissare vor Ort forderten unseren Tierrettungsdienst an, der den charmanten Mischling zu uns ins Tierheim brachte.

Leider wartet er immer noch bei uns im Tierheim auf ein neues Zuhause – **mehr Informationen zu Peppi finden Sie auf unserer Homepage.**

Drama zu später Stunde

Ein für alle Beteiligten besonderes „Highlight“ in der Zusammenarbeit mit der Polizei ereignete sich erst vor wenigen Wochen. Kurz nach Mitternacht wurde unser Tierrettungsdienst von der Autobahnpolizei über den Aufgriff eines osteuropäischen Transporters mit 33 Schäferhunden auf der Bundesautobahn A3 informiert. Kaum war das Telefonat beendet, wischten sich unsere Tierheimmitarbeiter den Schlaf aus den Augen und setzten sich in Bewegung.



...sondern auch für Tiere in Not
Foto: Tierheim Düsseldorf

Auf einen Schlag mal eben drei Dutzend Hunde unterzubringen, darauf sind wir auch in Düsseldorf nicht grundsätzlich vorbereitet. Um kurz vor 1 Uhr trafen dann Autobahnpolizei, Ordnungsamt und die Hundetransporteure im Tierheim ein. Schnell wurde ein Hundehaus geräumt und für die Aufnahme der Hunde vorbereitet. Der große Transporter war mit 20 fest eingebauten Transportboxen ausgestattet und hatte grundsätzlich die Zulassung als Tiertransportfahrzeug, so wie es die einschlägigen Gesetze und Verordnungen verlangen. Zusätzlich waren 14 weitere Boxen in den Versorgungsbereichen des Fahrzeugs gestapelt – absolut unzulässig und tierschutzwidrig, denn somit wurde die Frischluft-Zirkulation im gesamten Fahrzeug behindert.

Eine Geschichte in x-Varianten

Die verantwortlichen Fahrer und „Trainer“ der Hunde behaupteten, dass die angehenden Polizeihunde unberechenbar seien. Eine Unterbringung in den Zwingern wäre nicht möglich – da ein Übersprungschutz fehlen würde. Die Gefahr würde bestehen, dass die Hunde die Zwischenwände überspringen und sich dann in Beißereien verwickeln. Eine paarweise Unterbringung in den Zwingern war genauso undenkbar wie die Unterbringung in anderen Hundehäusern. Unter großem Protest des Fahrers wurden zumindest 14 Hunde erst mal im Hundehaus einquartiert. Dabei wurde er nicht müde, immer wieder zu betonen, für jeden toten Hund 4.000 Euro Schadenersatz zu verlangen. Die Unterbringung im Hundehaus erfolgte dann auf

Risiko des Tierheimleiters. Die restlichen 19 Hunde sollten die Nacht in den Transportbehältern verbringen.

Was für eine Nacht!

Während die Fahrer abwechselnd alle Hunde aus den Boxen holten und in die Hundeausläufe setzten, erfolgte die Überprüfung der Heimtierausweise und Transportpapiere. Alle Transportkisten wurden vermessen und die Zustände im Wagen dokumentiert. Gegen 4 Uhr wurden der Transporter verschlossen und den Fahrern die Schlüssel abgenommen.

Um 8 Uhr waren dann alle wieder im Tierheim. Die Fahrer wechselten die Hunde und ließen sie wieder in die Ausläufe. Für uns begann die Auseinandersetzung mit den Veterinärbehörden und die Erfassung sämtlicher Tierdaten. Parallel dazu wurden rund 30 Tierheime kontaktiert, um für den Fall der Sicherstellung weitere Unterbringungsmöglichkeiten zu haben. Da erforderliche Transportpapiere nicht vorlagen, entschieden die Amtstierärzte, die Hunde erst mal wieder zurück zum Hunde-Trainingsbetrieb im Münsterland zu schicken. Dabei musste der Rücktransport in mehreren Fahrten organisiert werden, denn die zusätzlichen Boxen durften nicht mehr mit Hunden besetzt werden.

Alles in allem eine sehr aufregende, aber auch nervenzehrende Aktion. Da die einzelnen Tiere soweit in einem guten Zustand waren, gab es leider keine rechtliche Handhabe, den Besitzern die Tiere vorzuenthalten.



Sie vermitteln Sicherheit in jeder Situation
Foto: iStock



Peppi – jetzt auf der Suche nach seinem Fürimmerzu Hause! Fotos: Tierheim Düsseldorf

GANO(VE) – EIN NACHRUF

von Annette Grisorio



Fotos: Annette Grisorio, Tierheim Düsseldorf

Am 27.6 ist mein geliebter Ganoschatz, mein Seelenhund, im Tierheim Düsseldorf über die Regenbogenbrücke gegangen. Die Entscheidung, ihn gehen zu lassen, ist mir unendlich schwergefallen, aber sein gesundheitlicher Zustand hatte sich in den letzten Tagen so verschlechtert, so dass es keine andere Wahl gab.

Eine lange Zeit

Über sechs Jahre hast du, lieber Gano, mich bei meiner Arbeit im Tierheim begleitet. Als ich dich kennenlernte, warst du aufgrund extrem schlechter Erfahrungen bei deinen Vorbesitzern völlig traumatisiert und hattest jegliches Vertrauen in Menschen verloren. Die einzige Ausnahme war damals deine Pflegerin Claudia, die uns beide dann auch miteinander „verkuppelt“ hat. Das war der Anfang unseres sehr spannenden gemeinsamen Weges. Im Training lag mein Schwerpunkt darauf,

dass du durch viel Geduld und liebevolle Zuwendung das verloren gegangene Vertrauen in Menschen zurückgewinnst. Natürlich gab es anfangs immer wieder Rückfälle, aber mit der Zeit konntest du deine Ängste dauernd weiter abbauen. Dieser Prozess hat sich über die Jahre positiv fortgesetzt, und der Kreis der Menschen, deren Nähe du zugelassen hast, ist immer größer geworden.

Viele schöne Erinnerungen

Unsere unzähligen „Gassirunden“ erst zu zweit und dann später in Gesellschaft von bis zu zwanzig anderen Hunden und ihren Gassigehern werden mir immer in bester Erinnerung bleiben. Natürlich hätte ich mir noch ein schönes passendes Zuhause für dich gewünscht, aber für einen aufgrund mehrerer Beißvorfälle als „gefährlich“ eingestuften Hund stehen die Interessenten aufgrund der damit verbundenen Auflagen für eine

Adoption nun mal nicht Schlange, und die wenigen Menschen, die sich für dich interessiert haben, waren leider nie die richtigen. So hast du viele Jahre im Tierheim verbracht, aber ich kann mit gutem Gewissen behaupten, dass deine Pflegerinnen, deine Gassigeherrinnen und ich wirklich alles getan haben, um dir den Tierheimalltag so angenehm wie möglich zu machen. Unser letzter gemeinsamer Weg ist mir unendlich schwergefallen, und ich möchte mich bei allen, die mir durch ihre tröstenden Worte und lieben Umarmungen beigestanden haben, ganz herzlich bedanken.

Mein lieber Ganoschatz, ich danke dir vor allem, dass du mir über die Jahre dein Vertrauen geschenkt hast. Du warst für mich ein ganz besonderer Hund und wirst für immer in meinem Herzen bleiben.



TIERARZTPRAXIS
Am Spichernplatz

Dr. Simone Schneider und Daniela Schäfer

Unsere Sprechzeiten:

Mo-Fr	9-11 Uhr	Spichernstrasse 8 / Metzgerstrasse 2 40476 Düsseldorf Tel.: 0211-480106 info@tierarztpraxis-spichernplatz.de www.tierarztpraxis-spichernplatz.de
Mo-Do	16-18 Uhr	
Fr	16-20 Uhr	
Sa	9-11 Uhr	

Termine nach Vereinbarung

DUS-0112-0118



Hundetraining & Hundebetreuung
Mobile Hundeschule Düsseldorf

Tel.: 0211/5800 48 92 oder
Mobil: 0177/3095 982
www.mobile-hundeschule-duesseldorf.de

DUS-0118-0218

WERDEN SIE MITGLIED ODER WERBEN SIE EINEN FREUND



Gibt es einen Grund, NICHT Mitglied im Tierschutzverein Düsseldorf zu sein?

Ja, einen ... man mag keine Tiere.
Aber sonst ... ?

Angaben zum Mitglied

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Geburtsdatum: _____

Ich möchte folgenden Mitgliedsbeitrag entrichten:

☐ 10 € ☐ 20 € ☐ 50 € ☐ 100 €

☐ _____ €

☐ monatlich ☐ 1/4 jährlich ☐ 1/2 jährlich ☐ pro Jahr

☐ oder den Mindestbeitrag von 36 € pro Jahr.
Für Schüler, Studenten und Bedürftige ist eine Ermäßigung auf
18 € auf Antrag möglich.

Der Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. (TSV) nimmt den Datenschutz sehr ernst. Die vollständige Datenschutzerklärung finden Sie in unserem Online-Angebot unter www.tierheim-duesseldorf.de oder erhalten diese im Tierheim Düsseldorf ausgehändigt oder auf Anfrage per Post übersandt.

☐ Ich habe die Datenschutzerklärung des TSV gelesen und bin mit der Speicherung und Verarbeitung der in diesem Antrag genannten personenbezogenen Daten zum Zweck des Fördererservices durch den TSV einverstanden und willige ein, vom TSV per Post oder elektronisch kontaktiert zu werden.

Datum, Unterschrift*: _____

Einzugsermächtigung**

Hiermit ermächtige ich den Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. widerruflich, die von mir zu entrichtende Zahlung bei Fälligkeit durch Lastschrift von meinem Konto einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von dem Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Vor dem ersten Einzug einer SEPA-Lastschrift wird mich der Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. über den Einzug in dieser Verfahrensart unterrichten und die entsprechende Mandatsreferenz mitteilen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

IBAN: _____

BIC: _____

Kontoinhaber: _____

Datum, Unterschrift: _____
(des Kontoinhabers)

Im frankierten Briefumschlag einsenden an

Tierschutzverein Düsseldorf und Umgebung e.V. 1873

Fürstenwall 146, 40217 Düsseldorf

... oder im Tierheim (Büro) abgeben oder einfach online auf unserer Website ausfüllen. Vielen Dank!

Telefon: 0211 - 65 18 50

www.tierheim-duesseldorf.de

info@tierschutzverein-duesseldorf.de

* Bei Kindern/Jugendlichen unter 18 Jahren (beitragsfrei) Unterschrift der Erziehungsberechtigten

** Sie erleichtern uns die Bearbeitung und sparen erheblich Kosten für den Tierschutzverein, wenn Sie die Einzugsermächtigung erteilen!

November 2019

HELFFEN SIE BITTE MIT!

Unsere Spendenkonten:

Stadtparkasse Düsseldorf

IBAN: DE92 3005 0110 0019 0687 58

BIC: DUSDEDDXXX

Kreissparkasse Düsseldorf

IBAN: DE11 3015 0200 0001 0409 30

BIC: WELADED1KSD



Foto: Susan Schmitz / shutterstock.com

DANKE DER NACHFRAGE

Katrin Haas hat Post unserer ehemaligen Schützlinge für Sie zusammengetragen

Hallo,

meine Schwester und ich durften euch vor knapp einer Woche verlassen. Zu Beginn wurden wir umbenannt: Von Luzia & Karina wurden wir auf Hally & Tinker getauft. Wir haben viele neue Freunde mit 2 sowie 4 Beinen und gehen ganz viel spazieren. Unsere Menschen haben wirklich viel Geduld mit uns und wir lernen jeden Tag Neues.

Wir senden liebe Grüße Tinker & Hally



Hallo Frau Hufer,

seit einer Woche leben Dorothy, Nola und Tricia jetzt schon bei uns und sie haben sich sehr gut eingelebt. Sie lassen sich streicheln, fressen aus der Hand und freuen sich, wenn wir die Balkontüre aufmachen. Die drei rennen über den Balkon und springen wie Weltmeister, die Krankheit macht ihnen keine Probleme! Wir füttern ausschließlich Grünfutter, Gemüse und getrocknete Gräser. Am liebsten füttern die drei die Kräuter, die wir für sie angepflanzt haben. Wir sind sehr glücklich und hoffen, dass alles so gut weiterläuft!

Liebe Grüße und vielen Dank Frederik, Mila und Mareike



Hallo liebes Tierheim Team,

am 4.10.2008 war es, wo ich bei euch ausgezogen bin und jetzt wollte ich euch einfach mal grüßen. Bei euch hieß ich noch Pupsi, wurde aber von meinem Frauchen umbenannt in Rico. Und mir geht es wirklich sehr gut. Jetzt bin ich schon 11,5 Jahre mit ein paar Zipperlein, aber trotzdem fühle ich mich sauwohl. Danke für alles, was ihr für mich getan habt.

Eurer Rico / Pupsi



Fotos: Privat

Hallo liebes Düsseldorf Tierheim-Team,

wir wollten uns ja mal melden, wenn die Vergesellschaftung durch ist und wir freuen uns, dass die Vier mittlerweile friedlich zusammen fressen und man sie auch mal kuschelnd in einer Ecke liegen sieht. Schauen wir mal, wie es wird, wenn die nächste Scheinschwangerschaft ins Haus steht, aber aktuell geht es Paula (Sonja, die wir leider aus persönlichen Gründen umbenennen mussten) gut! Allen noch einen schönen Tag und viele Grüße aus Wuppertal, Myriam und Christoph.

QUO VADIS WOLF?

von Katrin Haas



Fotos: iStock

Ich habe lange überlegt, ob ich meine Gedanken zu dem Thema überhaupt in Worte fassen soll. Ein, wie ich finde, sehr schwieriges Thema, bei dem auf allen Seiten die Emotionen hochkochen, sobald man nur das Wort „Wolf“ in den Mund nimmt. Es polarisiert, und eine sachliche Diskussion scheint fast aussichtslos. Da sind die, die den Zuzug der Wölfe feiern, positiv sehen und sich über jedes neue Tier freuen, welches wieder ansässig wird. Die, zumindest in Teilen, von den Landwirten, Wanderschäfern und Privathaltern verlangen, dass deren Tiere nachts eingestallt bzw. wolfsicher eingezäunt und/oder bewacht werden. Die, wenn es dann doch zu Rissen kommt, auf entsprechende Ausgleichszahlungen verweisen, die ja gezahlt werden, wenn eindeutig geklärt ist, dass es sich um einen Wolf gehandelt hat. Hohn in den Augen derer, die an ihren Tieren hängen und sie artgerecht halten möchten. Auf der anderen Seite stehen eben diese Tierhalter, die, auch wieder in Teilen, am liebsten jeden Wolf direkt abschießen möchten, der irgendwo die Nase aus dem Wald hält. Die sagen, wir waren mit unseren Tieren zuerst da und wollen keinen Millimeter von unserem eingeschlagenen Weg abweichen.

Dann gibt es da noch die, die sagen, der Wolf bedroht mein Kind, meinen Hund und unken, dass es nicht mehr lange dauert, bis der erste Mensch von einem Wolf getötet wird. Dass dies zwar selbst im 19. Jahrhundert, als Wolf und Mensch noch viel enger zusammenleben mussten, nicht an der Tagesordnung war (außer vielleicht in heute nicht mehr zu erwartenden Notzeiten), wird da komplett ausgeblendet. Zu guter Letzt die Jäger, die ihren Wildbestand bedroht sehen, und die, wiederum in Teilen, keine Konkurrenz in ihrem Revier dulden wollen.

Was ist denn nun richtig, was ist falsch?

Eben dadurch, dass so viele Emotionen im Spiel sind, scheint es nur schwarz oder weiß zu geben. Ist es nicht, wie bei fast allem so, dass ein gesunder Mittelweg das Maß aller Dinge sein sollte? Wenn alle Seiten einmal einen Schritt zurücktreten und, ohne direkt polemisch zu werden, der anderen Seite zuhören würden; man hätte die Hoffnung, einen Konsens zu finden! Utopisch? Vielleicht! Aber eines ist auf jeden Fall Fakt: Es von vornherein zu lassen, macht es auf keinen Fall besser.



„YOU’LL NEVER WALK ALONE!“ – MYTHOS EINZELGÄNGER-KATZE

von Sarah Pütz (DTSV)

Ob als Mäusejäger, tierischer Freund oder aufgrund ihrer Anmut und Schönheit als „Prestige-Objekt“ – Katzen werden bereits seit Jahrtausenden als Haustiere von uns Menschen gehalten. Besonders ihre Unabhängigkeit und ihre individuellen Persönlichkeiten faszinieren uns. Die Faszination „Katze“ lässt bei vielen Menschen den Wunsch nach gerade ihr als Haustier entstehen. Dabei entscheiden sich viele für nur eine Katze, denn ein falscher Mythos hält sich nach wie vor: der, dass die Katze ein Einzelgänger ist.

Das Leben zu zweit

Biologisch gesehen gelten Tiere dann als Einzelgänger, wenn sie den Kontakt zu Artgenossen ausschließlich zur Fortpflanzung suchen. Unsere domestizierten Hauskatzen genießen den Umgang mit ihren Artgenossen jedoch meist sichtlich, schmusen z.B. ausgiebig miteinander, schlafen eingerollt nebeneinander oder betreiben gegenseitige Fellpflege. Haltern von mehreren Katzen können dies in den meisten Fällen bestätigen. Sie sind also nicht nur aus biologischer Sicht keine Einzelgänger! Der soziale Kontakt zu anderen Katzen gehört genauso wie liebevolle Menschen, eine artgerechte Haltung, gesundes Futter und eine tierärztliche Versorgung zur „Grundausrüstung“ dieses Haustiers.

Soziale Kompetenz untereinander

Das Sozialverhalten von Katzen ist viel komplexer als lange angenommen. Die Vorfahren unserer Hauskatzen lebten in matriarchalischen Gruppen, d.h. mehrere weibliche Tiere fanden sich zu einem Rudel zusammen und unterstützten sich bei der Aufzucht ihrer Welpen und der Futterbeschaffung. In manche Gruppen konnte ein Kater integriert sein. Ein Verhalten, das heute noch bei Streuner-Populationen oder bspw. den Verwandten unserer Haustiere, den Löwen, beobachtet werden kann. Leben zwei oder mehr Samtpfoten zusammen, herrscht eine „relative Rangordnung“. Diese regelt, abhängig von Ort und Zeit, welche Katze die dominantere und sozusagen der „Bestimmer“ ist. Bei Festlegung der Rangordnung kann es zu Konflikten kommen, die jedoch ganz natürlich sind – und immer noch „schöner“ als ein Leben allein. Ist die Hierarchie einmal hergestellt, vermeiden die meisten Katzen Streitereien und leben friedlich miteinander.

Wenn doch mal die Fetzen fliegen

Falls ein tierischer Streit losbricht, sollte das vom Menschen nicht gleich als Indiz für eine Einzelhaltung gewertet werden. Auch die freundlichste Beziehung zwischen zwei oder mehreren Katzen kann schon mal schlechte Tage haben. Selbst



die geselligste Katze braucht zwingend Rückzugsorte, wo sie sich verstecken und ausruhen kann. Ist neue Kraft getankt und der Haussegen erneut gerichtet, freut sich die Mieze wieder über ihre sozialen Kontakte. Für diesen Prozess sind die angesprochenen Rückzugsorte ein wichtiger Faktor, der nicht vernachlässigt werden sollte. Hat die Katze, z.B. in einer kleinen Wohnung keinen Platz, sich von ihrem Gefährten „zu erholen“, führt das zu Dauerstress, starkem Revierverhalten oder auch Futterneid.

Gar keine Einzelhaltung möglich?

Natürlich gibt es Katzen, die in Einzelhaltung glücklicher erscheinen als in Gesellschaft. In den meisten Fällen jedoch wirklich nur ein Anschein. Reagiert eine Katze z.B. partout „allergisch“ gegen Artgenossen, lässt das auf schlechte bzw. falsche Erfahrungen in der so wichtigen Sozialisierungsphase schließen. Diese findet in den ersten zwei bis drei Lebensmonaten statt. Ist in dieser Zeit kein Artgenosse in unmittelbarer Nähe, kann die Katze nicht die wichtigen Verhaltensweisen erlernen, die für ein späteres ausgeglichenes Sozialverhalten bedeutend sind. Aus diesem Grund dürfen Kitten nicht zu früh von der Mutter genommen werden, auch wenn sie gerade im jungen Alter besonders „süß“ erscheinen. Verhaltensauffälligkeiten wie übermäßiges Kratzen und Beißen gegenüber Menschen und Artgenossen sind somit vorprogrammiert.

Es gibt jedoch auch Ausnahmen. Lebt eine Katze z.B. als Einzeltier im Haushalt, hat jedoch die Möglichkeit, nach draußen zu gehen und mit Katzen-Freunden aus der Nachbarschaft regelmäßig Kontakt zu pflegen, ist eine Haltung ohne Artgenossen in der Wohnung legitim. Auch bei einer bereits etwas älteren Katze, die vielleicht ihren Lebensgefährten verloren hat, gestaltet sich eine Vergesellschaftung mit einer neuen Mieze häufig als schwierig. Hier sollte abgewogen werden, ob man der älteren Samtpfote den Stress, z.B. der neu zu regelnden Rangordnung, antun möchte.

Fest steht jedoch, dass ein Leben zu zweit, mit einem Freund an der Seite, immer das schönere und artgerechtere ist!



Schon in der Prägephase lernen Jungkatzen die Gesellschaft von Artgenossen zu schätzen
Foto: Jürgen Plinz



Pflege- und Altenheim
der Kath. Kirchengemeinde St. Margareta
Gerricusstraße 11 · 40625 Düsseldorf
Tel. 0211 280749- 0 · Fax 0211 285610
www.gerricusstift.de
Leben im Schutz der Basilika

DUS-0070-0116

Ihr Spezialist für besenreine Entrümpelungen und Auflösungen jeder Art!

Düsseldorf | Neuss | Mönchengladbach | Krefeld | Wuppertal | Remscheid



0211-91 316 938
Mobil: 0177-55 33 879

www.die-engel-entruempelungen.de



DUS-0119-0318

Foto: privat



VEGANES WEIHNACHTSMENÜ

Vor einigen Jahren noch undenkbar, heute einfach und schnell zubereitet! Überraschen Sie Ihre weihnachtlichen Gäste doch einmal und servieren Sie Ihnen ein tierleidfreies Mahl zum Heiligen Abend. Ich wünsche guten Appetit!

Ihre *Karin Dornbusch*

AUBERGINEN-SÜSSKARTOFFELTÜRMCHEN – VORSPEISE

Zutaten für 4 Personen

Sauce

- 2 Spitzpaprika
- 2 Zwiebeln
- 100 g vegane Margarine
- 500 ml Wasser
- 2 gehäufte TL Gemüsebrühepulver
- 200 ml Tomatenpassata
- 2 EL vegane Sojasahne zum Kochen
- Salz & Pfeffer

Püree

- 2 Süßkartoffeln
- 100 g vegane Margarine
- 6 EL vegane Sojasahne zum Kochen
- Salz & Pfeffer

Auberginentaler

- 2 Auberginen
- Salz
- 160 g Sojamehl
- 300 ml Wasser
- 10 EL Paniermehl
- 10 EL Mehl
- Rapsöl

ZUBEREITUNG

Sauce

Paprika und Zwiebeln in kleine Stücke schneiden. Margarine in einen Topf geben und bei geringer Hitze schmelzen lassen, Paprika und Zwiebeln dazugeben, Hitze erhöhen und alles gut anschwitzen lassen. Mit Wasser ablöschen, Gemüsebrühe dazugeben und alles ca. 15 min bei geschlossenem Topf köcheln lassen. Anschließend Tomatenpassata dazugeben und weitere 5 min köcheln lassen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken, Sojasahne einrühren und einmal kurz aufkochen lassen. Die Sauce in einem Mixer pürieren.



Fotos: Karin Dornbusch

Süßkartoffel-Püree

Süßkartoffeln schälen, waschen, in grobe Stücke schneiden und in einen Topf mit gesalzenem Wasser geben, zum Kochen bringen und ca. 20 min garen lassen. Wasser abgießen, vegane Margarine und Sojasahne dazugeben und stampfen. Nach Geschmack salzen und pfeffern.

Auberginentaler

Auberginen in ca. 1 cm breite Ringe schneiden, mit viel Salz auf beiden Schnittflächen bestreuen und 10 min ruhen lassen, danach abspülen. Auberginenscheiben trocken tupfen und beidseitig pfeffern. Das Sojamehl in einer Schüssel mit dem Wasser ver-

rühren, bis die Klümpchen aufgelöst sind. Auf verschiedenen Tellern jeweils Mehl bzw. Paniermehl verteilen und die Auberginenscheiben zunächst im Mehl, dann in die Schüssel mit der „Eitunke“ eintauchen, abtropfen lassen und im Paniermehl wenden. Die Auberginen in einer Pfanne mit viel Rapsöl beidseitig bei mittlerer Hitze goldbraun braten.

Anrichten

Auf einem Teller zunächst einen Auberginentaler legen, einen Löffel Püree verstreichen und das Ganze in der Reihenfolge so lange wiederholen, wie hoch man das Türmchen bauen möchte. Zum Schluß mit Sauce beträufeln.



ROULADEN MIT KLÖSSEN UND ROTKOHL – HAUPTSPEISE

Zutaten für 4 Personen

Rotkohl

- 400 g Rotkohl
- 2 EL Margarine
- 1/2 Zwiebel
- 1 Lorbeerblatt
- 3 Nelken
- 1 EL Essig
- 1 Apfel
- 150 ml Wasser
- Salz

Klöße

- 500 g Kartoffeln
- 2 EL Kartoffelmehl
- Salz

Rouladen

- 4 Soja Big Steaks
- 3 TL Gemüsebrühepulver
- 2 Zwiebeln
- 2 Gewürzgurken
- 4 Scheiben veganer Schinken oder Räuchertofuscheiben
- 150 ml mittelscharfer Senf
- 100 g vegane Margarine
- 1 TL Mehl
- 2 EL Tomatenmark
- 100 ml veganer Rotwein
- 1 kleines Stück Knollensellerie
- 1 Stück Lauch
- 1 kleine Möhre
- 1 Tomate
- 2 Stängel glatte Petersilie
- Prise Piment
- 1/2 TL Kümmelsamen
- 1/2 TL Paprikapulver edelsüß
- 50 ml Gewürzgurkensud
- 750 ml Wasser
- 2 EL Sojasahne zum Kochen

Außerdem: Bratenbinder oder Bratnadeln zum Fixieren, backofengeigneter Topf

ZUBEREITUNG

Rotkohl

Rotkohl in Streifen zerteilen, Zwiebel und Apfel in kleinere Stücke schneiden. In einem Topf die Margarine schmelzen lassen, Zwiebel- und Apfelstücke sowie die Rotkohlstreifen dazugeben und bei hoher Hitze kurz aufkochen lassen, dabei gut umrühren. Lorbeerblatt, Nelken, Essig sowie Wasser dazugeben und das Ganze ca. 40 min bei kleiner Hitze dünsten lassen. Immer mal wieder umrühren. Nach der Garzeit das Lorbeerblatt und die Nelken entfernen. Nach Geschmack salzen.

Klöße

Die Kartoffeln schälen und in Salzwasser ca. 25-30 min kochen lassen. Danach durch eine Kartoffelpresse drücken. Die Masse in eine Schüssel geben, das Kartoffelmehl und Salz dazugeben und alles zu einem gleichmäßigen Teig verkneten. Aus dem Teig insgesamt acht Klöße formen. In einem großen Topf Wasser aufkochen lassen, Hitze auf klein herunterstellen und die Klöße reingleiten lassen. Die Klöße sind fertig, wenn sie an der Oberfläche schwimmen, das dauert ca. 10 min.

Rouladen

In einem Topf Wasser mit 1 TL Gemüsebrühepulver aufkochen lassen, Herdplatte ausstellen, die Soja Big Steaks hineinlegen und 15 min ziehen lassen. Dabei müssen alle Stellen der Steaks benetzt werden. Anschließend abseihen, mit Wasser abbrausen und ganz fest ausdrücken. Zwiebeln, Lauch, Sellerie, Gewürzgurken, Tomate und Möhre schälen und in feine Stücke schneiden. Den veganen Schinken oder die Räuchertofuscheiben in einer Pfanne ohne Fett kurz anbraten. Jedes Big Steak mit reichlich Senf bestreichen, kräftig salzen und pfeffern. Dann mit dem Schinken oder den Räuchertofuscheiben, Zwiebeln und Gewürzgurken belegen und eng aufrollen. Mit Bratennadeln oder Bratenbinder fixieren, damit sie nicht auseinanderfallen können.

In einem Topf Margarine schmelzen lassen, die Rouladen in den Topf geben und mit Mehl bestäuben. Bei hoher Hitze von allen Seiten gut anbraten. Hitze etwas herunterstellen, Tomatenmark und das Gemüse in den Topf dazugeben und 1-2

min anrösten. Mit Rotwein ablöschen und ca. 2-3 min aufkochen. Wasser mit 2 TL Gemüsebrühepulver vermischen und zusammen mit dem Gurkensud in den Topf gießen. Mit Piment, Kümmel, Paprikapulver, Salz und Pfeffer kräftig würzen, rühren, die Petersilienstängel dazugeben und nochmal kurz weiterköcheln. Den Topf mit einem Deckel verschließen und im Backofen (Umluft 180 Grad) ca. 30 min brutzeln lassen. Den Topf aus dem Backofen holen, die Rouladen herausnehmen, Bratenbinder bzw. Bratnadeln entfernen. Sojasahne in die Sauce geben. Sobald die Sojasahne eingerührt ist, nicht mehr aufkochen lassen, sonst flockt sie aus.



MOUSSE AU CHOCOLAT – NACHSPEISE

Zutaten für 4 Personen

- 300 ml kalte vegane Sahne
- 200 g vegane Zartbitter-Schokolade (< 70%)
- 1 Päckchen Sahnesteif
- 3 Päckchen Vanillin-Zucker
- 2 TL Puderzucker
- 1 TL Weinbrand

ZUBEREITUNG

Die Schokolade entweder im Wasserbad oder in der Mikrowelle schmelzen lassen. Die Sahne mit Sahnesteif aufschlagen, Vanillin-Zucker und den Puderzucker hinzufügen und weiter schlagen. Kurz probieren und - je nach Empfinden - ggf. noch etwas nachzuckern. Die flüssige Schokolade unter Rühren in die Sahne geben und mit Weinbrand aromatisieren. Die Mousse in eine Schale füllen, abdecken und im Kühlschrank für ein paar Stunden kühlen stellen oder direkt verzehren.

NAMEN UND NACHRICHTEN

von Katrin Haas



PFOTENALARM IM STRANDBAD LÖRICK

Am 14. September folgte das Team Gassi wieder einmal der Einladung von **Dirk Lenzen und der Düsseldorfer Bädergesellschaft zum Hundeschwimmen** am Saisonende. Unsere Hunde haben sich gemeinsam mit ihren Gassigehern auf den Weg gemacht. Bei unserer Ankunft in Lörick herrschte dort bereits ein munteres Treiben, und es dauerte auch nicht lange, bis einige unserer Schützlinge sich in die verschiedenen Becken trauten. Die einen zeigten sich auf Anhieb sehr mutig, andere anfangs eher zaghaft. Und dann gab es da noch ein paar extrem wasserverrückte Kandidaten wie Sams, Lenn, Sio, Tora und Lucas, die teilweise richtig mit Anlauf ins große Becken gesprungen sind. Danke an unser tolles Team Gassi, ohne dessen fantastisches Engagement solche Aktionen gar nicht durchführbar wären.

BESUCH AUS EINER ANDEREN ECKE!

Am Montag, den 8.7.19 hatten wir im Tierheim liebe Gäste. **Herr und Frau Hellmanns von ihrem Schweinezuchtbetrieb aus Rheurdt sowie Frau Wenzel vom Bauernverband in Bonn, alle Partner in unserem Projekt „Schwein ohne Pein“.** Ja, es ist etwas anderes, so ein Tierheim, aber wir hatten den Eindruck, es hat unseren Gästen gefallen. Wir hatten nach unserem Rundgang bei Kaffee und Kuchen noch Gelegenheit, über Tierschutz bei uns und in der Landwirtschaft zu diskutieren. Wir können alle im Nachhinein sagen, es lohnt sich immer, offen miteinander zu reden und gegenseitig Vertrauen aufzubauen. Das brauchen wir zukünftig ganz stark für unsere Zusammenarbeit. Das werden wir schaffen. Zum Wohl der Tiere.



Fotos: Tierheim Düsseldorf

DER GOLDENE FRESSNAPF 2019

Wir sind stolz und sehr dankbar, dass unser Projekt und das Tierheim ausgezeichnet wurden. Mit **3000 € Preisgeld und einem Pokal teilt sich TiNa mit dem Tierheim die Lorbeeren**, die wir alle für unsere Arbeit erhalten haben. Wir freuen uns sehr, dass ein solches Projekt zunehmend Aufmerksamkeit bekommt und geehrt wird.



VIEL ZU LANGE HAT ER LEIDEN MÜSSEN!

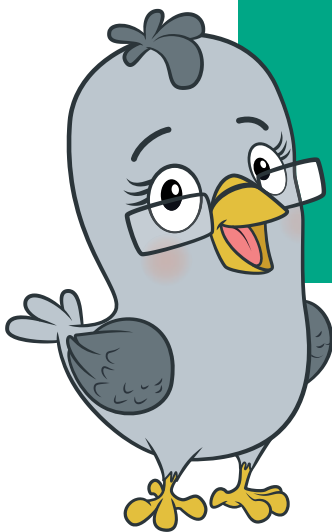
Dieser kleine **Kanarienvogel wurde in einem Karton gefunden**. Tja, natürlich sperrt sich so ein Kerlchen nicht selbst und freiwillig in einen Karton. Was wir dann sahen, ließ uns kurz den Atem stocken. Nicht nur, dass die Federn vollkommen kotverschmiert waren, auch die Beinchen waren verdreht und gebrochen. Wir konnten den Kleinen nur noch erlösen. Wie lange er in diesem Zustand leben musste, möchten wir uns gar nicht erst vorstellen.



WWW.TIERHEIM-DUESSELDORF.DE



TiNa MACHT SCHULE



TINA BEIM TIERHEIMFEST

– unser Infostand vor Ort

WILDES KLASSENZIMMER

– die Artenschutzstunde

SENIORENSPORT

– ein Reitturnier ganz ohne Dressur

IGEL

– die Sympathieträger im Herbst

DER IGEL

– Gefahren & Hilfe



Simone Sombecki begleitete den Tag und stellte Tierheimschützlinge vor



Etliche Besucher kamen- trotz des wechselhaften Wetters

TINA BEIM TIERHEIMFEST

– unser Infostand vor Ort

von Natascha Karvang

Ende September fand das alljährliche Tierheimfest statt. Natürlich nahmen wir, als Projekt des Tierschutzvereins, ebenfalls mit einem Stand teil. Dieses Jahr hatten wir nicht nur Infomaterial über unser Projekt dabei, sondern auch ein paar Aktionen für die kleinen Tierheimbesucher mit im Gepäck. Tolle Ideen des deutschen Tierschutzbundes: Mit einer riesigen Schaumstoffhand konnten die Kinder im Rollenspiel erfahren, wie es sich für ein Kaninchen anfühlt, gestreichelt zu werden. Mit einem großen Würfel mit Bildern verschiedener Haustiere ließ sich das Wissen spielerisch abfragen.

Detektive unterwegs!

Und eine Tierheimrallye führte in mehreren Stationen über das Tierheimgelände. Für die Tierschutzdetektive galt es, richtige Antworten an den Stationen zu wählen, um am Ende auf ein Lösungswort zu kommen. Was ist Kaninchen wichtig? Wozu lässt man ein Tier chippen? Mit dem richtigen Lösungswort gab es eine kleine Überraschung: Ein Geschenkbeutel mit Kleinigkeiten und einem Gutschein für das beliebte Glücksrad. Viele junge Tierliebhaber nahmen an der Rallye teil und hüpfen von Station zu Station.

Super viele Infos!

Auch unser Partnerhof Erika&friends war mit einem Stand dabei und verkaufte selbst gehäkelte Stofftiere und Kuh-Beutel. Neben Kuh & Co wurde es wild: Beim Wolfsmobil vom NABU konnten die Kids Fußspuren vom Wolf gießen. Auch wir vom TiNa Team ließen es uns natürlich nicht nehmen und probierten die Trittsiegel aus. Der Aquazoo hatte Modelle zum Sortieren dabei: Von Kaulquappe bis zum Frosch. Und die Haustierzubehör-Stände ließen die Herzen der Tierbesitzer höher schlagen.

Schlechtes Wetter gibt es nicht

Trotz April-ähnlichen Wetterverhältnissen zwischen Sturmböen, Nieselregen und Sonnenstrahlen war es ein gelungenes Fest, das viel zu bieten hatte. Frau Sombecki, bekannt von der WDR Sendung „Tiere suchen ein Zuhause“, moderierte den Tag, es gab Chorgesang, Hundevorstellungen und leckere vegetarische Köstlichkeiten. Das Glücksrad stand nie still, und wir hatten zufriedene Tierschutzdetektive. Für nächstes Jahr müssen wir nur noch Petrus überzeugen...



Für den Nachwuchs:
Die Rallye führte in die Tierhäuser und über das Gelände des Tierheims.



Drehscheibe mit Drehwurm:
Das Glücksrad stand nie still
Fotos: jacoedmedia



WILDES KLASSENZIMMER

– die Artenschutzstunde

von Natascha Karvang

Artenschutz wird immer wichtiger, gerade in Zeiten der Reise-mitbringsel. Viele Menschen wissen gar nicht, dass exotische Tiere und Pflanzen nach dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) unter Schutz stehen und das Mitbringen dieser Produkte illegal ist. Vor einiger Zeit wurden wir in eine Grundschule eingeladen, um das Thema zu behandeln.

Was ist das?

Mit dem großen Artenschutzkoffer vom WWF ausgestattet und diversen zusätzlichen Asservaten wurden wir schon auf dem Schulhof von neugierigen Kindern mit Fragen durchlöchert. Verständlich, denn alleine der Koffer ist schon beeindruckend. Mit all seinen bunten Aufklebern und Bildern von wilden Tieren...

Spannender Unterricht

Nach einem Einstieg mit unserer Taube Tina und einer kleinen Theatereinlage unsererseits als Touristin und Zollbeamtin ging es für die SchülerInnen zur Sache: Sie durften die Asservate sortieren, denn es hatten sich neben illegalen Gegenständen aus exotischen Wildtieren auch Produkte eingeschlichen, die erlaubt sind oder sogar gänzlich tierfrei. Neben Ledertaschen aus Krokodil, Schlangen in Alkohol und Sonnenbrille aus Schildkrötenhorn befanden sich auch Gürtel aus Rindsleder, Kunstpelz und Ohringe aus Plastik im Koffer. Nachdem alles sortiert und geklärt war, nahmen sich die Kinder je eines der Asservate vor, recherchierten zu ihrer Tierart und bastelten Plakate dazu. Die Ergebnisse sind sehr schön geworden und wurden zur Information für andere Kinder im Schulflur aufgehängt.

Super sinnvoll

Zum Schluss erhielten die begeisterten Nachwuchszollbeamten noch Tierschutzbriefe, und wir verabschiedeten uns. Ein sehr spannender Unterrichtsbesuch ging zu Ende, und wir können dieses Thema für Schulen außerordentlich empfehlen. Die Kinder lernen nicht nur, warum Artenschutz wichtig ist, sondern wechseln die Perspektiven und blicken über den eigenen Tellerrand hinaus. Inzwischen arbeiten wir sogar mit dem Düsseldorfer Zoll zusammen und haben noch mehr Asservate zum Zeigen.



**Bei Interesse an einer
Artenschutzstunde:**
info@tina-macht-schule.de



Unterricht zum Anfassen; die Asservate durften unter die Lupe genommen werden
Fotos: Natascha Karvang



„SENIORENSPORT“ auf Gut Rodeberg

von Nicole Marschall | Infonet.byDesign



Mit einem selbst gebastelten Plakat suchen die Mädchen von Gut Rodeberg Paten für die dort lebenden „Pferdesenioren“
Foto: Nicole Marschall

Ein Reitturnier ganz ohne Dressur, Springen oder andere bekannte Reitsportdisziplinen fand Anfang Juni auf Gut Rodeberg statt. Anstelle vierbeiniger Leistungssportler starteten beim „Mini Gut Rodeberg Cup“ rüstige „Senioren“!

Die Jüngsten sind die Ponys und Pferde von Gut Rodeberg schon lange nicht mehr: Das älteste Pony ist 44 Jahre, das jüngste 16 Jahre alt. Sieben von 14 Pferden können aufgrund ihres Alters im Reitbetrieb nicht mehr eingesetzt werden. Dass einige ihrer etwas jüngeren „Kollegen“ aber trotzdem noch recht fit sind, zeigten sie im Sommer beim Mini Gut Rodeberg Cup in Düsseldorf-Unterbach. Statt Dressur oder Springen standen dort „seniorengerechte“ Disziplinen wie Slalomreiten, Geschicklichkeitsparcours, Horsemanship und ein Geschichtenwettbewerb auf dem Programm.

Die Idee zu dem Turnier hatten Alina (15) und Sophia (14), zwei Reitschülerinnen, die auch einen großen Teil der Organisation übernommen und die Turnierübungen mit den jüngeren Teilnehmern trainiert haben. Die beiden sind seit ihrem sechsten Lebensjahr regelmäßig fast jede Woche auf Gut Rodeberg und haben mit dem Spiele-Turnier gezeigt, dass man auch ohne zu reiten mit Pferden viel Spaß haben kann.



Pony-Oma Betty ist eine rüstige 44-jährige Seniorin, die ihr Leben sichtlich genießt
Foto: Natascha Karvang

Zudem hatten die jungen Reitschülerinnen ein Plakat gebastelt, um Paten für die Seniorenponys zu finden und auf die Umstrukturierung des Reiterhofes zum Pferdeschutzhof aufmerksam zu machen. Mit dem Erlös aus Startgeldern, Spenden und Kuchenverkauf wollen sie Bremsenfallen für die Weide kaufen, die auf natürliche Weise Insekten abwehren.

„Jeder, der beim Gut Rodeberg Cup mitgemacht hat, unterstützt den Tierschutz“, erklären Sophia und Alina, „denn man hilft dabei Tieren, die andere schon vor Jahren aufgegeben haben.“ Damit erinnern die beiden daran, dass auf dem Hof Pferde und Ponys aus ehemals schlechter Haltung leben. Da ist zum Beispiel Walaika, ein ehemaliges Rennpferd, das mit einem Sehnenschaden und anderen Problemen mit vier Jahren aus dem Rennsport ausscheiden musste. Oder Lou, ein Deutsches Reitpony, das sein Augenlicht verlor, sein Leben aber dank seines Pferde-Kumpels Max bestens meistert. Monty kam aus Portugal, ein anderes Pony aus Tschechien und wieder ein anderes musste als Kirmespony tagein, tagaus monoton seine Kreise drehen, bevor es auf Gut Rodeberg ein neues Zuhause fand. Sie alle sollen den Rest ihres Lebens auf Gut Rodeberg bleiben dürfen.

Weitere Infos: www.gut-rodeberg.de

IGEL

Einzelgänger:

Außer zur Paarungszeit im Frühling ist der Igel alleine unterwegs und meidet Artgenossen.

Relativ schlechte Augen:

Der Sehsinn ist für den Jäger der Nacht eher unwichtig und daher nicht besonders gut.

Stachelkleid:

Bei Gefahr kann er sich zu einer stacheligen Kugel einrollen. So haben es seine natürlichen Feinde, wie Fuchs und Greifvogel, schwerer.

Gutes Gehör:

Sein super Gehör hilft dem Insektenfresser, seine Beute zu finden.

Exzellente Nase:

Mit seinem guten Geruchssinn und seinen Tasthaaren kann er sich bestens orientieren.

Gefahren für den Igel

Im Zusammenleben mit Menschen haben Städtigel viele Probleme. Einige Igel fallen Autos zum Opfer, da sie nicht schnell sind und sich bei Gefahr einrollen. Auch Hunde und Rasenmäher können ihnen Verletzungen zufügen. Saubere, aufgeräumte Parks ohne Laub bieten ihnen nicht mehr genug Lebensraum. Insektengifte bedrohen ihre Hauptnahrungsquelle. Zäune und Straßen bilden Hürden, sodass sie ihre Gebiete nicht durchstreifen können. Teiche ohne Ausstiegshilfen werden Igeln zum Verhängnis, da sie keine guten Schwimmer sind. Müll, wie eine Konservendose, ist ebenso gefährlich, da Igel auf der Suche nach Insekten in der Dose stecken bleiben.

Was tun?

Ein verletzter Igel darf aufgenommen und in einen Karton gesetzt werden. Schafft man es nicht, selbst zum Tierarzt oder in das Tierheim zu fahren, kann man die Feuerwehr anrufen. Muss man Igel füttern, (nur im Notfall), gibt man ihnen am besten Katzenfutter. Zum Trinken Wasser ja, Milch nein.

Die beste Hilfe für den sympathischen Stachelträger ist der unordentliche Garten ohne Insektengift mit viel Laub, Versteckmöglichkeiten, Ausstiegshilfe im Teich und Löchern im Zaun.



IGEL

Gefahren und Hilfe



Kreuze die Gefahren für Igel an: ✕

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐

☐


Wie können wir helfen? Verbinde



Igelhütte bauen



Blumen für Insekten pflanzen



Rasen mähen und Parks aufräumen



mit Katzenfutter füttern



Leiter am Teich anbringen



Laub und Holz liegen lassen



TIERKLINIK NEANDERTAL
IHRE TIERKLINIK MIT 24H NOTDIENST



Wann bin ich ein HNO-Patient?

Die Tierklinik Neandertal hilft mir meine Atemnot zu verbessern.

Die Problematiken der Hals-Nasen-Ohren Erkrankungen finden in der Tiermedizin eine stetig wachsende Bedeutung. Durch die verbesserten Möglichkeiten der diagnostischen wie auch therapeutischen Maßnahmen (Endoskopie, Computertomographie, Mikrochirurgie und Gewebeproben) und der Zunahme der kurznasigen Rassen (z. B. Mops, Bulldogge, Perser Katze) ist die HNO-Abteilung zu einem wichtigen Fachbereich in der Tierklinik geworden.

Die Sinnesorgane sind wie beim Menschen wichtige Orientierungs- und Kommunikationshilfen für Hund und Katze.

Die HNO-Heilkunde beschäftigt sich mit den allgemeinen Erkrankungen, Fehlbildungen und Verletzungen im Hals-Nasen-Ohren Bereich. Dazu zählen Nase, Nasennebenhöhlen, Mundhöhle, Rachen, Kehlkopf, Ohren, Speicheldrüse sowie Luftröhre und Schilddrüse.

Die HNO-Erkrankungen überschneiden sich in vielen Fällen auch mit den Schwerpunkten Augen- und Zahnheilkunde, Internistik, Radiologie, Chirurgie, Dermatologie und Onkologie, so dass wir im Team eine fachübergreifende Kompetenz unseren Patienten anbieten können. Die komplexen Gesichtsveränderungen der kurznasigen Rassen führen zu Funktionsstörungen bei der Atmung. Hilfe bietet die BOAS-Operation, die durch das Weiten der Nasenlöcher und die Verkürzung des weichen Gaumensegels die Atembeschwerden verbessern kann.



Qualifizierte Tiermedizinische Versorgung unter ☎ 0 21 29 - 37 50 70

www.tierklinik-neandertal.de

I



DÜSSEL DORF

Wärme für Düsseldorf.

Stadtwerke
Düsseldorf

